

NACHRICHTEN

Anti-EU-Volksbegehren in Österreich

WIEN: In Österreich hat gestern die Unterschriftensammlung für ein neues Anti-EU-Volksbegehren begonnen. Wenn es den Initiatoren gelingt, bis zum 6. Dezember 100 000 Unterschriften zu sammeln, muss sich das Parlament in Wien mit dem Thema befassen. Die EU-Gegner kritisieren, dass die Europäische Union Österreich seit seinem Beitritt 1995 keine positiven Errungenschaften gebracht habe und lediglich den grossen Unternehmen nutze. Die «Aktion EU-Austritt» setzt sich aus EU-Gegnern und Tierschützern zusammen. Sie wird von keiner Partei im Parlament in Wien vertreten.

Erste Hungertote in Afghanistan

ISLAMABAD: Nach der schlimmsten Dürre in Afghanistan seit 30 Jahren sterben die ersten Menschen an Unterernährung. «Die Lage wird sich wahrscheinlich während der Wintermonate dramatisch verschlechtern», sagte der UNO-Koordinator für Afghanistan, Mike Sackett, am Mittwoch in Islamabad. Zugleich richtete er im Namen der Vereinten Nationen einen Appell an die Weltgemeinschaft, 230 Millionen Dollar für humanitäre Hilfe in Afghanistan zur Verfügung zu stellen. Die Not und der anhaltende Krieg hätten schon knapp 30 000 Menschen zur Flucht ins benachbarte Pakistan gezwungen, sagte Sackett.

Gemeinsamer Rechtsraum

MADRID: Spanien und Italien wollen künftig einen gemeinsamen, einheitlichen Rechtsraum bilden. Nach Berichten der spanischen Tageszeitung «El Mundo» von Mittwoch wurde ein entsprechendes Abkommen von den Regierungen beider Länder am Dienstag in Rom unterzeichnet. Der Vertrag sieht die gegenseitige Anerkennung von Gerichtsurteilen und den Wegfall von Auslieferungsverfahren bei bestimmten schweren Verbrechen vor. Zum ersten Mal seit der Bildung der Europäischen Gemeinschaft vor 30 Jahren wurde ein derartiges Vertragswerk unterzeichnet.

Wahlkampf in Israel hat begonnen

Scharon und Barak vielleicht auch Netanjahu im Kampf um das Amt des Regierungschefs

JERUSALEM: In Israel hat nach dem Parlamentsentscheid für vorgezogene Wahlen bereits der Wahlkampf begonnen. Neben Ministerpräsident Ehud Barak, wollen Likud-Chef Ariel Scharon und möglicherweise Benjamin Netanjahu im Kampf um das Amt des Regierungschefs antreten.

Spitzenpolitiker der grossen israelischen Parteien nahmen am Mittwoch Sondierungen über einen Wahltermin auf. Dabei zeichnete sich ein Datum im Mai kommenden Jahres ab. Bei den vorgezogenen Wahlen werden die 120 Parlamentsabgeordneten und der Regierungschef neu bestimmt.

Oppositionsführer Scharon will gegen Barak antreten, um nach eigenen Worten weitere Zugeständnisse an die Palästinenser zu verhindern. Einen Tag nach dem Parlamentsvotum sagte Scharon, einer von Barak geforderten Koalitionsregierung der nationalen Einheit gebe er keine Chance. Barak



Nach heftigen Diskussionen hat sich das israelische Parlament für vorgezogene Wahlen ausgesprochen. Das Rennen um den Sessel des Ministerpräsidenten hat bereits begonnen.

werde jeden Preis für ein Friedensabkommen zahlen, um seine Wiederwahl zu sichern. Dies sei sehr gefährlich. In einem Interview mit dem Armeeradio war Scharon zuvor am Morgen auf ein Angebot Baraks zu neuen Koalitionsgesprächen eingegangen.

Spekulationen gab es um die Kandidatur des bei den letzten Wahlen von Barak geschlagenen Netanjahu. Im Umfeld des ehemaligen Premiers hiess es, er werde zunächst die weiteren Lesungen im Parlament abwarten, bevor er sich möglicherweise parteiintern um eine Kandidatur bewerben werde.

Barak hatte noch am Dienstagabend seine erneute Kandidatur für das Amt des Ministerpräsidenten angekündigt. Diese ist in der Arbeitspartei allerdings umstritten. Ein möglicher parteiinterner Rivale ist Parlamentspräsident Avraham Burg.

Nach Angaben des staatlichen Radios wollte Barak noch am Mittwochabend über eine mögliche Wiederaufnahme der Verhandlungen mit den Palästinensern beraten.

US-Wahl vor entscheidender Phase

TALLAHASSEE: Mehr als drei Wochen nach der US-Präsidentenwahl geht der Rechtsstreit um das Ergebnis am Freitag in die vermutlich entscheidende Phase. Dann wird sich das Oberste Bundesgericht erstmals mit einem Antrag der Republikaner befassen.

Und im umstrittenen Bundesstaat Florida kommt die gerichtliche Überprüfung der Wahl nicht so schnell voran, wie die Demokraten hofften. Das Bezirksgericht setzte erst für Samstag eine Verhandlung über die Klage an, mit der Al Gore den amtlich erklärten Sieg seines republikanischen Gegners George W. Bush in dem Bundesstaat anfecht.

Gores Anwälte hatten am Dienstag die sofortige Neuauszählung von rund 13 300 Stimmen aus drei Bezirken innerhalb von sieben Tagen gefordert. Der Richter ordnete aber an, die Wahlzettel aus den Bezirken Miami-Dade und Palm Beach sowie eine Wahlmaschine bis Freitagmorgen unter Polizeischutz zum Gericht in Tallahassee zu

schaffen. Bei einem Vorabtermin am Donnerstag will sich das Gericht über rechtliche und technische Einzelheiten des Auszählungsverfahrens informieren lassen. Gores Lager will unter anderem nachweisen, dass in ärmeren Bezirken besonders viele schadhafte Wahlmaschinen eingesetzt wurden – zum Nachteil der Demokraten.

Während vor den Gerichten in Florida das juristische Tauziehen weiterging, lieferten Anwälte beider Seiten am Dienstag auch beim Obersten Gericht in Washington Schriftsätze ab. Am Freitag wollen sich die höchsten Richter mit der Klage der Republikaner gegen die Nachzählungen in Florida beschäftigen.

Bushs Anwälte forderten das Gericht auf, den Streit um das Ergebnis der Präsidentenwahl «rechtmässig, endgültig und umfassend» zu beenden. Es soll den Entscheid des Obersten Gerichts von Florida aufheben, das die Handauszählungen erlaubt hatte. Die US-Verfassung verbietet, dass ein Bundesstaat die Regeln der Präsidentschaftswahl ändere.

Neuauszählung in Québec-Bezirk

Knapper Vorsprung bei Parlamentswahl

MONTREAL: In einem Bezirk der kanadischen Provinz Québec kommt es nach der Parlamentswahl vom Montag wie im US-Bundesstaat Florida zu einer Neuauszählung der Stimmen. Der Stimmenabstand war so klein, dass das Gesetz eine Nachzählung vorschreibt.

In Champlain nördlich von Montreal gewann der Kandidat des Québec-Blocks, Marcel Gagnon, der zunächst als Verlierer gegolten hatte, nach Angaben der Wahlbehörde vom Dienstagabend inzwischen doch ein Mandat – mit ganzen sieben Stimmen Vorsprung bei mehr als 40 000 abgegebenen Stimmen. Nach kanadischem Gesetz ist damit eine gerichtliche überwachte Neuauszählung erforderlich.

Wechselbad der Gefühle

Wie schon zuvor die US-Präsidentschaftskandidaten George W. Bush und Al Gore durch-

lebten am Montagabend Gagnon und sein Rivale von den Liberalen, Julie Boulet, ein Wechselbad der Gefühle.

Zunächst wählte sich Gagnon mit ein paar hundert Stimmen Vorsprung als Gewinner, bevor um 01.00 Uhr am Dienstagmorgen Boulet das Rennen machte – mit 57 Stimmen Abstand. Als am Dienstagabend der Vorsitzende der Wahlkommission die Ergebnisse überprüfte, erklärte er einige Wahlzettel wegen missverständlicher Markierung für ungültig.

Danach lag Gagnon mit 20 434 Stimmen vor Boulet mit 20 427. Sollte dieses Ergebnis von der Neuauszählung bestätigt werden, fallen 38 Mandate in der Provinz an den Bloc Québécois und 36 an die Liberale Partei.

Im Bundesparlament kämen die Liberalen auf 172 Sitze statt 173. An ihrer absoluten Mehrheit würde das aber nichts ändern.

REKLAME

Laden-eröffnung

Testen Sie Ihre Kaffeemaschine vor Ort!
Eröffnungsangebot
(gültig solange Vorrat)



anstatt Fr. 899.-
nur Fr. 850.-
auf das gesamte restliche Sortiment 10% Warenrabatt

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.00h-12.00h, 13.30h-18.00h
Zusätzlich Samstags im Dezember
Von 10.00h-16.00h

RIESE TRIESEN
AG
Krestsweg 2 • Tel. +423/392 41 85

REKLAME

Unsere Expo.02 ist bereits eröffnet. Neugierig?

Willkommen bei GANZ SEIT 1805 in Chur GR.

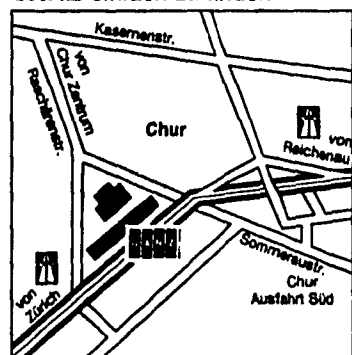
Die ideenreichste Ausstellung für Wand- und Bodenplatten, Cheminées, Kachelöfen und Cheminéeöfen.

Persönliche Beratung für Neugestaltungen und Renovationen.

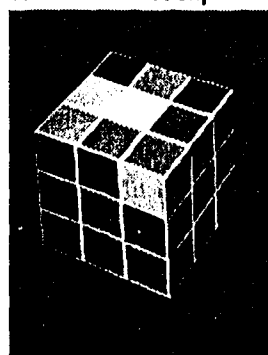
Ganz Baukeramik AG
Sommeraustrasse 8
7000 Chur GR
(Autobahnausfahrt Chur Süd)
Fon 081/284 24 42
Fax 081/284 53 51

Wir erwarten Sie!
Mo.-Fr: 09.00-12.00 h
13.30-18.00 h
Sa: 09.00-16.00 h

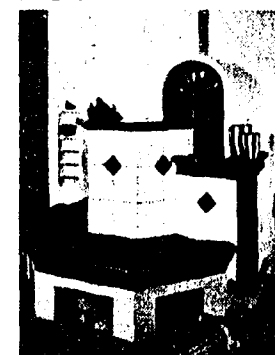
GANZ einfach zu finden



Wand- und Bodenplatten Cheminées



Kachelöfen



Cheminéeöfen



Exklusives Design – in der Schweiz nur bei GANZ zu entdecken.

Einmalige Dienstleistung: Alle unsere Produkte und Angebote sind kurzfristig ab Lager lieferbar.